7. Schweizer Fernwärme-Tagung in Wien

Fernwärmetechnik im Detail

Letzten August besuchten Schweizer Fernwärmefachleute auf Einladung der Franz Gysi AG, Suhr (AG), eine der Fernwärmeanlagen der Stadt Wien sowie die Klinger Fluid Control GmbH in Gumpoldskirchen. Klinger ist weltweit führend für Fernwärmearmaturen, die Franz Gysi AG, Suhr, ist Generalimporteur. Die Wiener Fernwärmeanlage «Spittelau» vereint Technik und Kunst. Die von Friedensreich Hundertwasser 1987 nach einem Brand vollständig neu gestaltete Anlage wird täglich Hunderte Male von Touristen aus aller Welt fotografiert.



Die von Friedensreich Hundertwasser 1987 nach einem Brand vollständig neu gestaltete Anlage Spittelau wird täglich Hunderte Male von Touristen aus aller Welt fotografiert.

In der Grossstadt Wien fallen jährlich aus Haushalten und Büros rund 650 000 Tonnen brennbarer Kehricht an, welche auf die drei Verbrennungsanlagen der Stadt (Spittelau, Flötzersteig und Pfaffenau) verteilt werden. Seit den 1960er-Jahren nutzt «Wien Energie» die Abwärme aus Abfallverbrennungsanlagen und hocheffizienten kalorischen Wärme-Kraft-Kopplung-Kraftwerken zur Fernwärmeversorgung. Die Fernwärme Wien Energie stellt nicht nur eine umweltfreundliche, zuverlässige Versorgung mit Wärme und Warmwasser sicher, sie besticht auch durch eine überdurchschnittliche Energieausbeute, die um rund 75 Prozent höher ist als die von Öl- oder Einzelöfen. Damit werden jährlich rund 4,2 Mio. Tonnen CO_2-Emissionen eingespart.

Weiterer Ausbau geplant

Noch ist das Potenzial nicht voll ausgeschöpft? Wien Energie plant den Anteil am Wiener Wärmemarkt bis zum Jahr 2020 von derzeit 35 Prozent auf 50 Prozent auszubauen. Alleine in den nächsten fünf Jahren sind dafür Investitionen in Höhe von rund 600 Mio. EUR geplant. Damit soll ein weiteres jährliches CO_2-Einsparpotenzial von rund 900 000 Tonnen erreicht werden. Heute werden rund 300 000 Wiener Haushalte und über 6000 Grosskunden mit Fernwärme versorgt. Durch ein mehr als 1000 km langes unterirdisches Rohrleitungsnetz kommt die Fernwärme zu den Kunden. Nachdem das sogenannte Primärwasser in den Heizkesseln der Anlagen auf bis zu 150 °C erhitzt wurde, fliesst das Fernwärmewasser zu den über die ganze Stadt verteilten zentralen Umformerstationen.

Kälte im Sommer

Zur Nutzung der anfallenden Wärme während der Sommermonate entwickelte Wien Energie ein innova-



Eindrucksvolle Technik in der Anlage Spittelau.
(Fotos: Bernhard Feuerhuber)



Verdiente Entspannung im Restaurant Tuttendörfel an der Donau.

tives und energieeffizientes Kälteerzeugungsverfahren für die Klimatisierung von Gebäuden. Mit dem Einsatz von Absorptionskältemaschinen wird die für die Kälteerzeugung erforderliche Energie aus der Abwärme der thermischen Abfallverwertungs- und Wärme-Kraft-Kopplung-Anlagen genutzt und damit die Energieausbeute dieser Anlagen weiter gesteigert.
2009 wurde eine Fernkältezentrale in der Anlage Spittelau errichtet, die unter anderem das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien, das Immobilienprojekt Skylink sowie die Universität für Bodenkultur mit Kälte versorgt. Bis 2020 will Wien Energie im Geschäftsfeld Fernkälte die Kälteleistung von derzeit 39 Megawatt auf 200 Megawatt ausbauen. Dafür sind Investitionen von rund 50 Mio. EUR vorgesehen. (Weitere Informationen: www.fernwaermewien.at)

Wo Fernwärme ist, ist auch Klinger

Ohne Klinger Armaturen sind Fernwärmanlagen kaum denkbar. Klinger Fluid Control GmbH in Gumpoldskirchen nahe Wien, ermöglichte den Besuchern aus der Schweiz detaillierte Einblicke in seine Produktion.





Ein Teil der anwesenden Franz Gysi AG, ganz links Geschäftsleiter Franz Gysi.

Nach einer informativen Führung durch die eindrückliche Grosskugelhahn-Produktion und der Herstellung von Dichtungsplatten – die Zusammensetzung des Materials ist streng geheim und konnte weltweit
bis heute nicht nachgemacht werden – wurden die Gäste aus der Schweiz noch kulinarisch verwöhnt. *(www.klinger.kfc.at)* ■

Fragen an Franz Gysi, Geschäftsleiter der Franz Gysi AG

Herr Gysi, vergangenen August hatten Sie zum siebten Mal zum Gysi/Klinger Fernwärme-Meeting in Wien eingeladen. Was ist der Hintergrund dieses Meetings? Handelt es sich um eine reine Werbeveranstaltung, oder werden den Teilnehmern wichtige und brauchbare Informationen vermittelt?

Franz Gysi: Der Anlass ist ein wichtiges Informationsforum für Fachleute aus der Fernwärmebranche. Das Ziel ist die Vermittlung von Fachwissen auf hohem Niveau. Herr Fida, der technische Direktor der Fernwärme Wien, stand uns bisher immer für die fachliche Diskussion und für die Beantwortung von Fragen persönlich zur Verfügung. Selbstverständlich ist auch der gegenseitige Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern ein wichtiger Bestandteil dieses Anlasses. Die Durchführung als reine Werbeveranstaltung schliessen wir aus, das wäre kontraproduktiv.

Warum eigentlich immer Wien, hat das Fernwärmekonzept dieser Millionenstadt Vorbildcharakter?

Franz Gysi: Wien zählt mit seinem Rohrleitungsnetz von über 1000 km zu den grössten Fernwärmebetrieben Europas. Das Fernwärmeunternehmen ist innovativ und wird sehr professionell geführt. Sehr oft hat Wien auch eine Vorreiterrolle und investiert in neue Konzepte, wie zum Beispiel in die Produktion und Verteilung von Fernkälte. Die Teilnehmer erhalten vor Ort wertvolle Einblicke in die verschiedenen Werksbereiche.

Es fällt auf, dass praktisch immer Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Unternehmen der Deutschschweiz vom Meeting profitierten. Planen Sie in Zukunft auch Fachleute aus der Westschweiz einzuladen?

Franz Gysi: Bis anhin konnten wir aus der Westschweiz nur vereinzelt Interessenten für eine Teilnahme gewinnen. Die sprachliche Barriere war hier sicher ein grosses Hemmnis. Wir planen deshalb im nächsten Jahr eine Durchführung in französischer Sprache damit wir den Fachleuten aus der Romandie diesen Informationsaustausch ebenfalls ermöglichen können. Interessenten sind herzlich willkommen.

Tel. 041 469 469 0 windhager.com

Beim Heizen weht jetzt ein anderer Wind:
EINER, DER NICHT AUF KOSTEN UNSERER ZUKUNFT GEHT.

windhager
WÄRME MIT ZUKUNFT



Windhager Zentralheizung Schweiz AG, Industriestrasse 13, CH-6203 Sempach